



INHALT

- Termine
- Aktion „Pumpe tauschen ...“
- PV- lohnt sich noch
- Höhere BAFA-Zuschüsse für Energieberatung und Erneuerbare Energien

Energiestartberatung Termine 2015

Bei der Energiestartberatung der Energieagentur Neckar-Odenwald-Kreis erfahren die BürgerInnen alles über technische Möglichkeiten oder Fördermittel einer energetischen Modernisierung. Der Termin ist kostenfrei.

Die Termine 2015 im Überblick:

Buchen, Hardheim, Waldbrunn, und Adelsheim donnerstags, 30.4.; 28.5.; 25.6.; 23.7.; 17.9.; 15.10.; 12.11. und 10.12. In **Haßmersheim und Obrigheim** jeweils dienstags zuvor.

Mosbach, Osterburken, Aglasterhausen, Mudau und Walldürn, donnerstags, 11.6.; 9.7.; 3.9.; 1.10.; 29.10. und 26.11.

Anmeldungen bitte telefonisch über die ean, die Rathäuser oder über das Internet (<http://www.eanok.de/aktuelles/energiestartberatung/>). Dort können Sie per Mausclick den Beratungsort auswählen und Ihre Anmeldedaten eintragen. Absenden, fertig.

EnergieSTARTberatung vor Ort

Neben den Beratungsstellen ist es auch möglich, einen Energieberater direkt zu sich nach Hause zu holen, sofern das Beratungsobjekt im Kreisgebiet liegt. Auf der Internetseite können Interessierte einen gesondert vereinbarten Ortstermin anfordern. Aufgrund des Aufwands ist diese Beratung nicht kostenfrei. Für eine Kostenbeteiligung von 50€ (netto) gibt es eine individuelle, neutrale und kompetente Startberatung, direkt vor Ort. Weitere Informationen zur Startberatung, zur Anmeldung oder zur Vor-Ort-Beratung können bei der EAN unter 06281 / 906-880 oder unter www.eanok.de abgerufen werden.

Es lohnt sich noch

Seit rund zwei Jahren gibt es bei der KfW-Bank ein Programm zur Förderung von Solarstromspeichern. Förderfähig sind Speicher von PV-Anlagen, die ab dem 1.1.2013 in Betrieb gingen. Im ersten Quartal 2015 gab es monatlich ca. 400 Förderzusagen der KfW. Im Vorjahreszeitraum waren es durchschnittlich 15 % im Monat mehr. Gleichzeitig fielen die Zubauraten installierter PV-Leistung von 7,6 Gigawatt 2012, auf 3,3 GW in 2013 und 1,9 GW in 2014. 75% Rückgang in nur zwei Jahren. In Zeiten von Einspeisevergütungen von ca. 12 ct je kWh stellt man schon die Frage, ob sich PV-Anlagen überhaupt noch lohnen, auch wenn die Modulpreise kräftig gefallen sind. Unserer Überzeugung nach lautet die Antwort eindeutig ja. Vorrang hat eben nun nicht mehr die maximale Einspeisung, sondern die maximale Eigennutzung des selbst erzeugten Stroms. Dies zeigt auch die eigene Erfahrung. Schade nur, daß die Speicherförderung nicht für Anlagen von vor 2013 gilt. Darauf warten viele.

Uwe Ristl, EnergieagenturNOK

Höhere Zuschüsse für Energieberatung vor Ort Antrag durch zertifizierten Berater Komplett- oder Einzelsanierung

Der Großteil der Energiekosten geht in Wohngebäuden auf das Konto von Heizung und Warmwasser. Wer die Energieeffizienz verbessern will, kann sich von einem Fachberater ein Sanierungskonzept erstellen lassen. Der Bund zahlt dafür jetzt bis zu 60 Prozent Zuschuss, wie Uwe Ristl mitteilt. Trotz derzeit gesunkener Brennstoffpreise sind die Kosten für Strom und Heizenergie noch immer beträchtlich. Trotzdem scheuen sich viele Hausbesitzer vor der Ursachen-

diagnose und den eventuellen Kosten für Sanierungsmaßnahmen. Deshalb wäre der erste Schritt eine umfassende und objektive Beratung: „Die erhöhten Zuschüsse für die Vor-Ort-Beratung, die das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) jetzt zahlt, sind deshalb Balsam für des Hausbesitzers Herz“, ist Uwe Ristl überzeugt.

Wie funktioniert es? Um finanzielle Unterstützung vom BAFA zu bekommen, muss der Eigentümer, Mieter oder Pächter einen zertifizierten Energieberater beauftragen, der den Förderantrag stellt. „Der Auftraggeber entscheidet, ob er ein komplettes Sanierungskonzept oder einen schrittweisen Sanierungsfahrplan haben möchte“, erklärt Uwe Ristl.

..... Fortsetzung nächste Seite

Pumpe tauschen und Geld sparen!

Aktion verlängert bis Ende 2015

Die alte Heizkreispumpe gegen eine neue, hocheffiziente Pumpe tauschen und 50€ sichern. Nähere Infos unter <http://www.eanok.de/aktuelles/pumpe-tauschen-geld-sparen/>



Fortsetzung

Nach der Zusage kann es losgehen: Der Berater nimmt relevante Gebäudeteile wie Wände, Fenster, Dach und Kellerdecke in Augenschein und begutachtet auch die Heizungsanlage. Sind alle Daten erfasst, erstellt er einen Energieberatungsbericht mit konkreten Sanierungsvorschlägen und bespricht schließlich alles mit dem Auftraggeber.

BAFA-Zuschuss

Die BAFA-Fördersumme mindert direkt die Rechnung des Energieberaters. Bis zu 60% der förderfähigen Beratungskosten werden erstattet; für Ein- und Zweifamilienhäuser wurde der Zuschuss im Vergleich zur alten Richtlinie verdoppelt und liegt nun bei 800 Euro, für Wohnhäuser ab drei Wohneinheiten bei 1.100 Euro. Lassen sich Wohnungseigentümergeinschaften den Energieberatungsbericht zusätzlich in einer Versammlung erläutern, wird ein Honorar bis 500 Euro dafür zu 100% bezuschusst. Welche Maßnahmen dann real in die Tat umgesetzt werden, entscheidet der Gebäudeeigentümer.



Höhere Zuschüsse: Wer sich ein Sanierungskonzept erstellen lässt, bekommt jetzt bis zu 60 Prozent der Beratungskosten erstattet.

Den Förderantrag muss ein Energieberater stellen, über die notwendige fachliche Qualifizierung verfügen und unabhängig sein. Eine spezielle Expertenliste fürs ganze Bundesgebiet gibt es online. Für das Gebäude selbst muss vor dem 31. Januar 2002 der Bauantrag gestellt bzw. eine Bauanzeige erstattet worden sein. Außerdem dürfen nicht mehr als 50 Prozent der Räume nachträglich an- oder umgebaut worden sein und mehr als die Hälfte der Fläche muss aktuell zum Wohnen genutzt werden.

Energetische Maßnahmen rechnen sich aufgrund hoher Energiekosten oftmals bereits nach einigen Jahren und schonen die Umwelt. Interessierte erhalten bei der Energie-STARTberatung in verschiedenen Rathäusern erste Informationen zu vielen Themenbereichen rund ums Energiesparen. Nähere Infos zur Energie-

STARTberatung unter Telefon 06281/906-880 oder Online unter dem Link (<http://www.eanok.de/aktuelles/energiestarberatung/>).

Mehr Geld für Erneuerbare Energien

Bessere Bafa-Konditionen ab 1.4.

Jetzt lohnt es noch mehr, die alte Heizungsanlage auszutauschen. Die Bundesförderung wurde mit dem 1. April angehoben. Wer erneuerbare Energien einsetzt, kann teilweise mit mehreren 1.000€ Zuschuss rechnen. Neben Hausbesitzern profitieren auch Unternehmen. Förderfähig sind in der Regel Bestandsgebäude, die vor dem 1.1.2009 mit einer Heizungsanlage errichtet wurden. Privatpersonen können Anträge innerhalb von neun Monaten nach Inbetriebnahme der Anlage stellen.

Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) fördert die Investition in eine Wärmepumpe, eine Solarthermieanlage oder eine Holzpelletheizung. Die Höhe des Zuschusses ist gestuft und richtet sich unter anderem nach Größe sowie Art der Anlage und des Gebäudes. Sie ist mit diversen Boni kombinierbar. Eine Förderung bekommt neuerdings auch, wer sein bereits bestehendes Ökoheizsystem optimiert:

Thermische Solaranlagen: Mit mind. 2.000 Euro fördert der Staat Solaranlagen zur Warmwasserbereitung und Heizungsunterstützung. Solaranlagen, die lediglich Warmwasser liefern, sind wieder Bestandteil des Programms und mind. 500 € „wert“. Für innovative Anlagen mit großer Kollektorfläche gibt es zwischen 75 und 200 Euro pro Quadratmeter. Das BAFA unterstützt zudem effiziente Anlagenkombinationen mit einem zusätzlichen Bonus von 500 €, wenn Hausbesitzer zusätzlich zu ihrer Solaranlage eine Pelletheizung oder eine Wärmepumpe installieren.



Erhöhte Zuschüsse bei Pelletheizkesseln

Holzheizungen: 3.000 € gibt es künftig für neue Pelletheizungen; bei Brennwert-

nutzung in bestehenden Gebäuden erhöht sich der Betrag auf 4.500 €. Holzpelletkessel mit Pufferspeicher fördert das BAFA mit 3.500 €; wird dabei Brennwerttechnik eingesetzt, bekommt der Sanierer 5.250 €. Scheitholzvergaserkessel werden mit 2.000 € bezuschusst. Ein Bonus von 500 € ist für eine Kombination mit einer Solarkollektoranlage oder einer Wärmepumpe sowie für den Anschluss an ein Wärmenetz möglich. Beim Einsatz von Brennwerttechnik sind diese Holzessel nicht nur im Gebäudebestand, sondern auch im Neubau förderfähig.

Wärmepumpen: Je nach Art der Wärmepumpe unterstützt der Staat die Anschaffung mit 1.300 bis 4.500 € und zahlt einen Bonus von 500 € für die Kombination mit anderen modernen Heizsystemen und für Optimierungen.

Förderung für Unternehmen: Auch Großunternehmen können ab sofort Anträge stellen. Kleinere und mittlere Betriebe erhalten über das KfW-Programm „Erneuerbare Energien - Premium“ zehn Prozent zusätzliche Förderung.

„Jetzt wäre die richtige Jahreszeit, um die Heizungsanlage zu erneuern“, rät Uwe Ristl. Informationen über diese Förderungen und welche Bedingungen erfüllt sein müssen gibt es neutral und kostenlos bei der ean (<http://www.eanok.de/informationen/infopunkt/gesetze-und-vorschriften/>), Termine können unter Telefon 06281/906-880 oder online unter www.eanok.de/aktuelles/Energiestartberatung vereinbart werden.

Photovoltaik lohnt noch?!

Solarstrom selber nutzen

Solaranlagen sind nicht mehr profitabel, glauben viele Haus- und Firmenbesitzer. Wer jedoch die aktuellen Förderbedingungen und Vergütungen richtig nutzt, kann nach wie vor mit der Photovoltaik das Klima schützen – und zugleich Geld verdienen.

Wer im Mai 2015 eine Solaranlage mit max. 10 kWp Leistung installiert, bekommt für das Stromeinspeisen 12,43 Cent pro Kilowattstunde vergütet. Das sind rund 0,7 Cent weniger als vor der EEG-Novelle und etwa halb so viel wie noch vor drei Jahren. Trotzdem: „Kein Grund, der Sonnenenergie den Rücken zu kehren“, ist Uwe Ristl überzeugt. „Die Anlage sollte so geplant werden, dass ein Großteil des erzeugten Stromes selbst genutzt werden kann. Dann sind immer noch attraktive Renditen möglich.“

Lohnende Rendite

Dazu ein Beispiel für einen Privathaushalt mit einer 5kWp-Anlage: Der Anschaffungspreis dafür liegt derzeit bei rund 8.000 Euro. Bei einem Jahresverbrauch von ca. 4.200 kWh und einem Verbrauchsanteil des selbst erzeugten Stromes von ca. 25 % beträgt die Rendite rund 4%. Denn der selbst verbrauchte Strom muss nicht bezogen werden – und bringt damit mehr als die gesetzliche Vergütung ein. Die Modellrechnung geht dabei von einer Strompreissteigerung von 2% aus.



Eigenverbrauch kann sich lohnen.

Daher sollte die Anlage so ausgelegt werden, dass der Eigenverbrauch möglichst hoch ist. Ausschlaggebend dafür sind die Höhe des Stromverbrauchs, die Anlagengröße sowie deren Ausrichtung und Neigung. Für die Optimierung sollte unbedingt ein Fachmann zu Rate gezogen werden.

EEG Umlage für Eigenstromverbrauch

Besitzer neuer PV-Anlagen größer 10 kWp Leistung müssen für den Eigenstromverbrauch seit 1. August 2014 einen 30%-Anteil der EEG-Umlage zahlen. Für Anlagen kleiner 10kWp gilt dies allerdings nicht.

Auch gewerbliche Solaranlagen können lukrativ sein

Trotz dieser finanziellen Belastung des Eigenverbrauchs kann auch hier die Rendite attraktiv sein. Der Strom wird in gewerblichen Gebäuden meist tagsüber verbraucht – analog dem Anlagenertrag. Durch intelligentes Steuern und Optimieren können Firmen daher bis zu 100 % ihres selbst erzeugten Stromes verbrauchen.

PV-Anlagen können sich nach 7 bis 13 Jahren amortisieren. Auch wenn eine Wirtschaftlichkeitsrechnung viele Annahmen enthält und niemals eine Garantie geben kann.

Die Energieagentur Neckar-Odenwald-Kreis bietet eine unabhängige Beratung zu Solarstromanlagen an. Sie hält aber auch umfassende Infos zur energetischen Gebäudesanierung bereit. Interessierte erhalten bei der Energie-STARTberatung in verschiedenen Rathäusern erste Informationen zu vielen Themenbereichen rund ums Energiesparen.

Termine

- **CEB – Clean Energy Building;** Fachmesse für Erneuerbaren Energien & effiziente Gebäude, 20.-22.05.2015, Neue Messe, Stuttgart
- **Energie – aber wie?;** Tagesseminar 08.05.2015, Haus der Architekten, Stuttgart, infos unter www.ifbau.de
- **WDVS – Aus Schäden lernen;** Tagesseminar für Planer und Anwender, 11.06.15, Energiezentrum Wolpertshausen, Infos unter 07904/94599-13
- **Fachkongress „EWärmeG und Sanierungsfahrplan Baden-Württemberg“;** 20.05.; Stuttgart auf der Messe CEB. infos unter www.zukunftaltbau.de
- **Kommunaler Klimaschutz in Buchen;** Grün-alternativer Stammtisch, Infos und Diskussion, 12.05.15, 19.30 Uhr, Hotel Prinz Carl, Buchen
- **Aktionszeitraum 01.01.-31.12.2015; Pumpe tauschen – Geld sparen!!!;** Infos unter www.eanok.de



Schon gewusst, dass...

- ... im Auto gleiten statt hetzen bis zu drei Liter Benzin pro 100 Kilometer spart?
- ... ein „eiliger“ Fahrer auf einer 28 km langen Stadt-Strecke mit 32 Ampeln um 40% mehr Treibstoff verbraucht als ein energiebewusster Lenker?
- ... der „Flotte“ seinen Zeitgewinn von rund 7 Minuten mit mehr Geld, mehr Stress, mehr Schaltvorgängen (65!) und 13 zusätzlichen Ampelstopps bezahlt?
- ... der Betrieb einer Klimaanlage den Spritverbrauch im Stadtverkehr um 10 - 30 % steigert?
- ... beim Autofahren ein falscher Gang (50km/h im 3. statt im 5. Gang) zusätzlich 1 Liter/100 km verbraucht?
- ... es hilfreich sei könnte seinen Kofferraum zu entrümpeln? Unnötiger Ballast erhöht das Gewicht und treibt den Kraftstoffverbrauch nach oben.

Klaus das Haus spricht's aus...

Ganz schön viele Haushaltsgeräte stehen hier so rum bei mir. Wichtig ist, sich schon während des Kaufes über den Energieverbrauch des Gerätes zu informieren. Selbst ein vermeintlich höherer Anschaffungspreis rentiert sich in den meisten Fällen schon nach kurzer Zeit. Es lohnt sich bei der Neuanschaffung von Geräten auf das EU-Label zu achten. Geräte der Klasse A+++ machen sich langfristig durch die Energieeinsparung bezahlt, selbst wenn andere Energieeffizienzklassen mit vermeintlich günstigerem Kaufpreis locken. Also immer schön Augen auf beim Gerätekauf.

Herausgeber:
Redaktion + Gestaltung:
Erscheinungsweise:
Bildnachweis:

Energieagentur Neckar-Odenwald-Kreis
Uwe Ristl
mehrmals jährlich
Energieagentur Neckar-Odenwald-Kreis

Wenn Sie auf der Suche nach Informationen über Energiesparen, Effizienzsteigern, Erneuerbare Energien oder Fördermittel sind oder mehr über die Arbeit und Projekte der ean erfahren möchten, fragen Sie uns. Anregungen nehmen wir gerne entgegen.



**EnergieAgentur
Neckar-Odenwald-Kreis**

*Energie Agentur des
Neckar-Odenwald-Kreis
Sansenhecken 1
74722 Buchen*

*Tel.: 06281 / 906-880
Fax: 06281 / 906-221
info@eanok.de
www.eanok.de*